

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## C. Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico

Caesar, Gaius Iulius

Berlin [u.a.], 1913

### II. Das Kriegswesen der Kelten

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-942)

an denen die Segel (*vela*) befestigt waren, die Anker (*ancorae*), die an Tauen (*funes, funes ancorarii*), nicht an eisernen Ketten, hingen (III 13, 5). Vgl. zu III 14, 7.

## II. Das Kriegswesen der Kelten.<sup>1)</sup>

§ 33. DAS FUSZVOLK. Das Fußvolk der Gallier war minderwertig, nicht an Zucht und Ordnung gewöhnt. Nur bei den Belgiern und Aquitanern finden wir von Anfang an Truppen, die bessere Mannszucht zu halten pflegten. Die eigentlichen Kelten fingen erst im 7. Jahr des gallischen Krieges unter der strengen Zucht des Vercingetorix an, sich einigermaßen in Ordnung und Kriegszucht zu finden, blieben aber auch so ziemlich unbrauchbar.

Im Kampfe stürzten sich die Gallier gewöhnlich mit furchtbarem Ungestüm auf den Feind. Wurde aber der erste Ansturm abgeschlagen, so war das gallische Fußvolk in der Regel nicht weiter zu fürchten, da es alles auf eine Karte zu setzen pflegte.

An Schutzwaffen trug der gallische Krieger einen, wie es scheint, ziemlich großen Schild; Panzer und Helm scheinen nur die Vornehmeren getragen zu haben.

Angriffswaffen waren teils Wurfaffen, teils Hieb-  
waffen. Für die Wurfgeschosse der Gallier hat Caesar verschiedene Bezeichnungen: *gaesum*, *matara*, *tragula*, *verutum*. Wie sich diese verschiedenen Arten unterschieden, ist bis jetzt nicht ermittelt. *Verutum* „Bratspieß“ war wohl ursprünglich nur eine scherzhafte Bezeichnung für einen ziemlich kurzen gallischen Wurfspeer. Das *gaesum* scheint bei den meisten gallischen Stämmen verbreitet und eine ziemlich schwere Waffe gewesen zu sein. Das gallische Schwert war ziemlich lang und breit, zweischneidig, am Ende abgerundet, daher nur zum Hieb, nicht zum Stich zu brauchen. Bei einzelnen Stämmen waren auch noch in Caesars Zeit Schleuder und Bogen nebst Pfeilen in Gebrauch.

§ 34. DIE REITEREI. Der Kampf zu Fuß galt für nicht besonders ehrenvoll. Der Adel und sein Gefolge kämpften zu Roß, und die gallische Reiterei hatte ihren Wert und leistete

1) Vgl. G. Veith, Geschichte der Feldzüge Caesars (1906) S. 71—74; R. Oehler, Bilder-Atlas<sup>2</sup> S. 42—45; C. Jullian, Hist. de la Gaule, II S. 182—221.

Tüchtiges, wenigstens wenn sie unter tüchtigen Führern stand. Die Pferde waren im allgemeinen prächtige Tiere und für den Kampf gut eingeübt. Als Waffe führte die Reiterei Lanze und Schwert. — In früheren Zeiten hatten die Gallier auch Streitwagen (*essedae*). Aber die Sitte, von Streitwagen aus zu kämpfen, war zu Caesars Zeit in dem eigentlichen Gallien vollständig verschwunden. Nur in Britannien, das auch von keltischen Stämmen bewohnt war, hatte sich diese Sitte auch in Caesars Zeit noch erhalten. Die Art des Kampfes schildert Caesar IV 33; vgl. V 16.

§ 35. DIE FLOTTE. Auf ihren Flüssen hatten die Gallier an verschiedenen Orten zahlreiche Schiffe (I 8, 4; 12, 1; 16, 3; VII 58, 4); Seeschiffe aber und namentlich Kriegsschiffe hatten nur wenige am Meere wohnende Stämme, wie die Pictonen und die Santoner und namentlich die Veneter und die übrigen aremorischen Völkerschaften. Was wir über den Bau und die Ausrüstung ihrer Schiffe und die Art ihrer Kriegführung wissen, beruht ganz auf Caesar III (12) 13 (14f.). Denn auch was Cassius Dio XXXIX 41 und Strabo IV 4, 1 berichten, geht höchstwahrscheinlich auf diese Stelle bei Caesar zurück.

## Übersicht.

### I. Das Kriegswesen der Römer.

#### A. Das Landheer.

Das römische Heer unter den Königen; die zum Kriegsdienst verpflichteten Bürgerklassen. Phalanx, Bewaffnung. § 1. — Die Legion während der Republik. — Die Manipularstellung. Die drei Treffen der Hastati, Principes, Triarii; die Velites. § 2. — Die Bewaffnung. a. Schutz Waffen, b. Angriffswaffen. § 3. — Die Equites. § 4. — Die Socii. § 5. — Auxilia. § 6. — *Delecta manus imperatoris*; *cohors praetoria*. § 7. — Veränderungen seit Marius. Heereseinrichtung bei Caesar. § 8. — Die Reiterei. § 9. — Die Socii in den Legionen. Die Fußtruppen der Auxilia. Alle Legionssoldaten *militēs gravis armaturae*. § 10. — Weitere Veränderungen seit Marius. Die drei Truppengattungen hören auf. Das Pilum die Waffe aller Legionssoldaten. § 11. — Die Cohortenstellung. Die erste Cohorte der Legion. Die Manipel und Centurien. *Ordo*. Kampfart der Glieder. § 12. — Die Marschordnung. § 13. — Die Schlachtordnung. § 14. — Die Befehlshaber des Heeres. Der Feldherr. § 15. — Die Legaten. § 16. — Der Quaestor. § 17. — Die Tribunen und die Praefecti. § 18. —